

# Inhalt

## Vorwort — 1

### 1 Grundlegendes — 3

- 1.1 Die soziologischen Wurzeln der Konversationsanalyse — 7
- 1.1.1 Garfinkel und die Ethnomethodologie — 7
- 1.1.2 Indexikalität — 11
- 1.1.3 Reflexivität — 12
- 1.1.4 Accountability — 13
- 1.2 Die Ethnomethodologische Konversationsanalyse — 14
- 1.2.1 Adressatenzuschnitt — 17
- 1.2.2 *Display* und *Doing* — 18
- 1.3 Methodisches Vorgehen — 19
- 1.3.1 Datenerhebung — 20
- 1.3.2 Datenaufbereitung — 21
- 1.3.3 Datenanalyse — 22
- 1.4 Transkriptionen lesen: eine Kurzanleitung — 24
- 1.5 Gat 2-Konventionen für Verbaltranskripte — 29

### 2 Anfang und Ende fokussierter Interaktion — 32

- 2.1 Grundgedanken — 32
- 2.2 Das Problem der Zugänglichkeit — 38
- 2.3 Körperliches Miteinander — 41
- 2.4 Identifizierung und Signalisieren von Erkennen — 49
- 2.5 Rituelle Komponenten der Gesprächseröffnung — 60
- 2.6 Der Grund des Gesprächs — 79
- 2.7 Gesprächsbeendigung — 85
- 2.7.1 Die kanonische Form — 85
- 2.7.2 Expandierte und verkürzte Varianten — 90
- 2.7.3 Die Auflösung des Miteinander — 97
- 2.8 Wissenschaftsgeschichtliches Nachwort — 103

### 3 Die Struktur von Redebeiträgen und die Organisation des Sprecherwechsels — 106

- 3.1 Einleitung: die Progressivität von Gesprächen — 106
- 3.2 Einige grundlegende Beobachtungen und Begriffe — 108
- 3.3 Wann wird das Rederecht neu verteilt? — 115
- 3.3.1 Einfache Redebeiträge — 117

3.3.2	Komplexe Redebeiträge — 142
3.4	Wer erhält als nächster das Wort? — 164
3.4.1	<i>One speaker at a time</i> – Eine kulturunabhängige Orientierungsregel? — 164
3.4.2	Wahl des nächsten Sprechers durch den augenblicklichen Sprecher (Regel a) — 168
3.4.3	Aktivitäten des Rezipienten, die keinen Anspruch auf den Redebeitrag anmelden — 178
3.4.4	Praktiken der Selbstwahl des nächsten Sprechers (Regel b) — 190
3.4.5	Der augenblickliche Sprecher macht weiter: Erweiterungen nach einem MÜP (Regel c) — 199
3.4.6	Was passiert, wenn niemand weitermacht? — 210
3.5	Turbulenzen — 215
3.5.1	Zu Wort kommen — 217
3.5.2	Simultane Erwiderungen — 222
3.5.3	Hilfeleistungen — 224
3.5.4	Gesichtswahrung — 227
3.5.5	Maximierung von Übereinstimmung und Nicht-Übereinstimmung — 230
3.6	Wissenschaftsgeschichtliches Nachwort — 233
<b>4</b>	<b>Sequenzstruktur — 236</b>
4.1	Sequenzialität und die Grundbausteine von Gesprächen — 236
4.2	Sequentielle Organisation — 237
4.3	Basale Paarsequenzen — 242
4.4	Präferenzorganisation — 249
4.5	Typen von Paarsequenzen — 257
4.5.1	Informationen erfragen & antworten — 257
4.5.2	Mitteilen & quittieren — 261
4.5.3	Neugigkeit verkünden & bewerten — 264
4.5.4	Bitten & gewähren/ablehnen — 269
4.5.5	Anbieten, vorschlagen, einladen & annehmen/ablehnen — 273
4.5.6	Einen Gefallen tun, ein Geschenk machen etc. & sich bedanken — 278
4.5.7	Sich entschuldigen & annehmen/ablehnen — 279
4.5.8	Vorwurf machen & sich rechtfertigen/entschuldigen — 280
4.5.9	Bewerten & (positiv/negativ) gegenbewerten — 283
4.5.10	Kompliment machen & annehmen/ablehnen — 287
4.5.11	Sich selbst abwerten und widersprechen/ratifizieren — 294

4.5.12	Zusammenfassung — 296
4.6	Paarsequenzerweiterungen — 297
4.6.1	Vorläufe — 298
4.6.2	Einschübe — 314
4.6.3	Nachläufe — 320
4.6.4	Mehrere Erweiterungen in einer Sequenz — 323
4.7	Institutionenspezifische Sequenzverläufe: Schule — 325
4.8	Schlussbemerkungen — 328

## 5 Reparaturen — 331

5.1	Nicht immer läuft alles rund — 331
5.2	Reparieren — 336
5.3	Die Standardformate des Reparierens — 346
5.4	Die Standardformate im Reparaturinitiierungsraum — 350
5.4.1	Selbstinitiierte Reparaturen in Position R1a und R1b — 352
5.4.2	Fremdinitiierte Reparaturen in Position R2 — 356
5.4.3	Selbstinitiierte Reparaturen in Position R3 — 364
5.4.4	„Nachträge“ in Position R4 — 367
5.5	Das Präferenzsystem für Reparaturen — 369
5.6	Situierter Praxis: Praktiken des Reparierens — 375
5.6.1	Problemanzeigende Signale im Vorfeld von Reparaturen — 376
5.6.2	Initiierungspraktiken — 378
5.6.3	Ratifizierungspraktiken — 389
5.7	Wortsuchen — 391
5.8	Wozu Reparaturen sonst noch verwendet werden! — 399

## 6 Erzählen in Gesprächen — 415

6.1	Einleitung — 415
6.2	Interaktionales Erzählen — 417
6.3	Vom Einstieg in Erzählungen — 419
6.3.1	Erzähleinleitung mit Bezug zum aktuellen Thema — 420
6.3.2	Erzähleinleitung ohne Bezug zum aktuellen Thema — 422
6.3.3	Erzähleinleitung gegen ein laufendes Thema — 426
6.3.4	Fremdinitiierung von Erzählungen — 428
6.4	Vom Ausstieg aus Geschichten — 430
6.5	Erzählungen als Ko-Konstruktionen — 433
6.5.1	Rezeptionskundgaben — 433
6.5.2	Zum Management von Erzählhaltung ( <i>stance</i> ) — 436
6.5.3	Eine Klatschgeschichte im Duett — 441

<b>6.5.4</b>	<b>Serien von Geschichten — 447</b>
<b>6.6</b>	<b>Berichten — 449</b>
<b>6.7</b>	<b>Witze — 454</b>
<b>6.8</b>	<b>Erzählen mit Kindern — 461</b>
<b>6.9</b>	<b>Schlussbemerkung — 466</b>
<b>7</b>	<b>Literaturverzeichnis — 469</b>
<b>8</b>	<b>Glossar — 491</b>
<b>9</b>	<b>Index — 497</b>